21. Vereinstagung ZooGrün in Nürnberg vom 6.9. - 9.9.2012

In diesem Jahr trafen sich die ZooGrünen zu ihrer 21. Vereinstagung vom 6. bis 9. September in Nürnberg – pünktlich zum 100-jährigen Bestehen des Tiergartens dieser schönen Stadt.

Die Nürnberger Kollegen ließen es sich zu diesem Jubiläum deshalb nicht nehmen, das Treffen auszurichten, hatten ein interessantes, abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt und unschlagbar für unser leibliches Wohl gesorgt.

Anreise und spannende Referante am ersten Tag

Da mittlerweile die Teilnehmer aus allen Richtungen Deutschlands und sogar aus Österreich kommen, war der Donnerstag als Anreisetag geplant, an dem für einige Mitglieder nach dem Einchecken ins Hotel jedoch nur noch ein kurzer abendlicher Umtrunk in kleiner Runde stattfand.

Freitagmorgens trafen sich alle in den Seminarräumen des Nürnberger Tierparks. Nach einer herzlichen Begrüßung stellte uns der stellvertretende Tiergartendirektor, Herr Dr. Mägdefrau, in einem mit beeindruckenden Fotos unterlegten Vortrag das im Sommer 2011 eröffnete Manatihaus vor.

Am nächsten Tag sollten wir auch Zeit dafür bekommen das Haus anzuschauen.

Anschließend referierte Prof. Kehr, ein Baumspezialist aus Göttingen, über das Thema Baumbegutachtung, -kontrolle und -krankheiten.

Er zeigte auf, welche Bedingungen in einem Zoo auftreten und sich auf das Wachstum der Bäume negativ auswirken können, wie zum Beispiel Trittschäden durch Huftiere, Bautätigkeiten, Überplanungen etc.

Solche Primärschädigungen ziehen bakterielle oder pilzliche Infektionen nach sich, die die Bäume – z.T. erst nach Jahren erkennbar – irreparabel schädigen können. In kurzen Diskussionen brachten die ZooGrün-Mitglieder ihre eigenen Beobachtungen und Erfahrungen ein.



Ganz neue Sichtweisen – nach dem Rundgang mit dem Experten Herrn Prof. Kehr betrachtet man Bäume mit anderen Augen Da auch in einem Zoo die Verkehrssicherheit zu gewährleisten ist, wurde uns beim anschließenden Rundgang durch den Zoo an einigen Beispielen gezeigt, wie wichtig die regelmäßige Kontrolle der Bäume ist.

Etwas sensibler für dieses Thema geworden, wurde manchem Teilnehmer auch bewusst, dass ein Zoo eigentlich auf die regelmäßige Kontrolle eines geprüften Baumkontrolleurs nicht verzichten sollte.

Nach der Mittagspause in der zooeigenen Waldschänke, frisch gestärkt und aufnahmebereit, gab es einen weiteren Vortrag mit dem Titel "Schädlingsbekämpfung in Zoo-Tropenhäusern".



Wieder einmal gab es bei den Vorträgen spannendes zu erfahren

Der Schädlingsbekämpfer Herr Kleinogel ist ein Mann der Praxis, und so erzählte er auf recht unterhaltsame Art von vielen Bekämpfungsfällen aus seiner langjährigen Berufserfahrung. Da jedoch bei der Bekämpfung von Schädlingen, insbesondere Mäusen, in Tropenhäusern immer auch auf die dort freilebenden Tiere Rücksicht genommen werden muss, gestaltet sich dieses Problem leider etwas schwieriger für uns Zoogärtner.

Zum Abend hin machten wir uns auf den Weg zur Nürnberger Altstadt. Bei einem ausgiebigem Mahl in einem alten, gemütlichem Restaurant wurden nun bei Tisch auch andere Themen von den Mitgliedern angesprochen und diskutiert. Bei guter Stimmung und angenehmen Temperaturen wollte man

langsam durch die Altstadt schlendern, als die Nürnberger Kollegen Paul und Jörg eine Nachtführung durch die Altstadt ankündigten. Diese entpuppte sich als echtes "Highlight", denn besonders die bekannte Burg und der Blick auf die Altstadt hinterließen bei allen einen unvergesslichen Eindruck.



Gruppenbild mit Dürer – die nächtliche Stadtführung war ein echtes Highlight!

Tag 2 – Mitgliederversammlung, echtes Tropen-Feeling und turbulente Wasser-Show

Am nächsten Tag standen als erstes die Mitgliederversammlung von ZooGrün u.a. mit Vorstandswahl, Rechenschaftsbericht, Bericht des Kassenwartes und des Kassenprüfers an, sowie eine Diskussion über Änderungen der Satzung und weiteren Themen.

Als Vorstandsvorsitzende bestätigt wurde Kristin Jacobi, die zwar leider nicht anwesend sein konnte, aber schon im Voraus sich bereit erklärt hatte, weiterhin diese Position zu bekleiden.

Ebenfalls im Vorstand bleibt Jan-Uwe Swatek. Das bisherige Vorstandsmitglied Christian Gäbler stand nicht mehr für die Wahl zur Verfügung, stattdessen wurde Jutta Hinz in den Vorstand gewählt.

Die Aufgabe des Kassenwartes übernimmt zukünftig Olaf Lange und löst damit Uwe Hahn ab.

Nachdem Rechenschaft- und Kassenbericht verlesen und geprüft waren, wurde der Vorstand entlastet und wir kamen zum ersten Diskussionspunkt, der unsere Satzung betraf. Auf Initiative von Uwe wurden mehrere Punkte der Satzung angesprochen, die eventuell geändert werden sollten. Eine Entscheidung bzw. Änderung einiger dieser Punkte steht konkret noch aus.

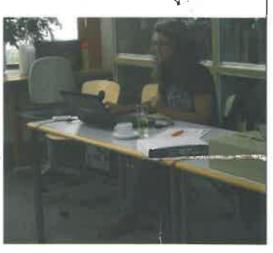
Abschließend durften wir noch zwei neue Gesichter in unserem Verein begrüßen: Astrid Blaschke aus dem Zoo Salzburg und Christian Ludwig vom Zoo Leipzig wollen die Zoo-Grünen in Zukunft verstärken.

Nachdem die wichtigsten Punkte in der Mitgliederversammlung besprochen waren, stellte Christian Ludwig das Gondwanaland im Zoo Leipzig und Jutta Hinz die Asienhalle in der Zoom-Erlebniswelt Gelsenkirchen vor.

Beide Tropenhallen sind in den letzten zwei Jahren eröffnet worden und man konnte nun schon seine Erfahrungen bezüglich des Wachsen und Gedeihens der Pflanzen austauschen.

Da die Zeit schon wieder viel zu schnell vorangeschritten war, verbrachte man die Mittagspause im Naturkundehaus, natürlich nicht ohne Verzicht auf einen Imbiss. Paul und Jörg schafften einen großen Topf mit deftiger Gulaschsuppe ran und wem die noch nicht reichte, konnte auf Brezel und Wurst zurückgreifen. Verhungern war ausgeschlossen!

Im Anschluss hielt die Nürnberger Tierärztin Frau Dr. Baumgartner einen Vortrag über Giftpflanzen. Auch wenn wir Gärtner in dieser Thematik bezüglich der für diverse Zootiere giftigen Pflanzengattungen gut informiert sind, war es interessant zu hören, welche Substanzen wie im tierischen Organismus wirken. Auch ihre Erfahrung, dass Neuzugänge auf einer Anlage anders auf



Frau Dr. Baumgartner referierte eindrucksvoll über Giftpflanzen

Pflanzen reagieren, d.h. für sie schädliche Pflanzen nicht unbedingt verschmähen obwohl die "Alteingesessenen" nicht an solches Grün dran gehen, zeigte uns, dass man das Verhalten innerhalb einer Tierart gegenüber Giftpflanzen nicht verallgemeinern kann.

Nun ging es endlich wieder raus in den Zoo.

Eine Führung durch das Manati-Haus und der Delphinlagune war angesagt. Herr Dr. Mägdefrau stand uns dabei in vielen technischen und zoologischen Fragen Rede und Antwort, während die beiden Nürnberger Kollegen zu botanischen und gärtnerischen Aspekten Auskunft gaben.



Das Manatihaus hat viele tolle Einblicke zu bieten

Das Manati-Haus beherbergt neben den Namensgebern – den Manatis oder Seekühen – viele weitere, frei im Haus lebende Dschungelbewohner: Weißgesichtssakis, Zwergseidenäffchen, Blütenfledermäuse, verschiedene Vogelarten, Schildkröten, Schmetterlinge und Blattschneiderameisen. Als Leitbild für das Tropenhaus dient das Überschwemmungsgebiet des unteren Amazonas. In diesem Zusammenhang wollte man biologische Zusammenhänge

wie z.B. die Symbiose zwischen Pflanze und Tier (Cecropia und Ameise), Pflanzen als Nahrung (Schmetterling an Lantanen, Fledermäuse an Crescentia) und Pflanzen als Eiablageplatz, z.B. für Frösche, den Besuchern zeigen.



...das große Krabbeln – Blattschneideameisen bei der "Arbeit" Ein weiterer Schwerpunkt des Hauses sind natürlich die Pflanzen. Rund 50 verschiedene Pflanzenarten, darunter Nutzpflanzen wie Kautschuk, Kakao, Papaya und Bananen fanden hier ein neues Zuhause und beeindrucken mit Wuchs, Belaubung, Blüten und Früchten die Besucher.

Dass das Konzept gut umgesetzt und gelungen ist, konnte jeder von uns bei dem Gang durch die Halle erkennen.

Schon beim Betreten schlug einem die hohe Luftfeuchtigkeit entgegen und vermittelte das typische "Tropen-Feeling".

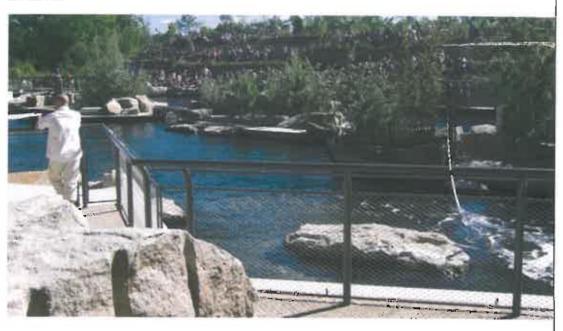
Sofort fielen die zahlreichen, an künstlichen Lianen oder über Äste hängenden Tillandsien (T. usneoides, Lousianamoos) auf. Blühende Bromelien oder an der Wand hochkletternde Diplandenien brachten Farbe in das üppige, satte Grün der gepflanzten Bäume und Sträucher.



Besonders die Aufsitzerpflanzen wie Bromelien und Tillandsien und geschickt platzierte, knorrige Lianen verleihen dem Haus den tropischen Urwald-Look

Aber nicht nur die Pflanzen fanden bei den ZooGrünen reges Interesse. Die Seekühe waren sowohl von oben als auch unter Wasser durch große Glasscheiben zu beobachten. Wie beindruckend, diese gewaltigen Tiere so nah zu sehen!

Die dagegen winzigen Blattschneideameisen sind in Paneelen untergebracht und man konnte die Tiere durch eine Acrylscheibe bewundern und zuschauen, wie sie ihre Pilze pflegten oder Beutestücke transportierten. Wir verließen das Haus und statteten der ebenfalls im letzten Jahr eröffneten Delphinlagune einen Besuch ab, genau zum richtigen Zeitpunkt, um eine kommentierte Vorstellung der Delphine und Seelöwen zu erleben. Die Lagune ist die erste Freianlage in Deutschland, in der die Tiere in einer naturnah gestalteten Beckenlandschaft unter freiem Himmel schwimmen können.



Die naturnah gestaltete Lagune im Tierpark Nürnberg ist das erste Delfinbecken Deutschlands unter freiem Himmel

Delphine und Seelöwen zeigten unter Anleitung zweier Tiertrainerinnen ihre Kunststücke und man hatte das Gefühl, dass die Tiere sich bei ihrer Arbeit wohl fühlten. Bei vollen Rängen wurden sie auch durch den Beifall der Zuschauer ermuntert.



Die Tiertrainerinnen und ihre Schützlinge präsentierten eine turbulente Show

Nach der Vorstellung ließen wir den Tag im Zoo langsam ausklingen, um uns anschließend zu einem gemütlichen Grillabend am Naturkundehaus zu trefen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Paul und Jörg, die das diesjährige Treffen der ZooGrünen zu einem vollen Erfolg geführt haben.